

Haftbefehl zum Opfer geschrieben

OFFENBACH-KRIMI Thorsten Fiedler stellt neues Buch am Tatort Turnhalle vor

VON INGRID WALTER

Offenbach – Wir sitzen in der schönen, alten Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule und warten auf die Lesung, die gleich beginnen wird. Schon jetzt liegt Spannung in der Luft, denn es wird aus einem neuen Offenbach-Krimi gelesen, der genau diese Halle, die früher Aula genannt wurde, zum Tatort macht. Mit im Publikum unter anderen die Studienrätin und Deutschlehrerin Eleni Tsatsa, die im Buch vorkommt.

Vor Deutschlehrern hatte Autor Thorsten Fiedler immer großen Respekt, wie er vor Beginn der Lesung erzählt. „Sie kritzeln in dein Heft rein, und alles ist rot. Rot ist nun die Farbe des Lektorats“, scherzt er. Seine Lektorin habe ihn einmal einen „Freigeist der Interpunktion“ genannt. Diesen Titel trägt er mit Gelassenheit. Denn das Schreiben von Krimihand-

lungen, bei denen nur er weiß, wer als Täter in Frage kommt, ist ihm wichtiger. Inzwischen hat er das achte Buch vorgelegt, den vierten Offenbach-Krimi. Dennoch reicht das Schreiben noch nicht zum Leben.

Angefangen hat die Leidenschaft mit einem alten Mietschauspielhaus auf dem Land, das ihm und seiner Familie gehörte und wo sich aberwitzige Dinge abspielten. Er musste das aufschreiben. Das erste Buch, das er noch selbst drucken ließ, trug den Titel „Der Nomade im Speck“. Inzwischen erscheinen Fiedlers Bücher im Mainbook-Verlag.

Fiedler greift zum Mikrofon und beginnt die Lesung. Zunächst auf Tuchfühlung mit dem Publikum, ohne einen trennenden Tisch dazwischen. Der Krimi startet mit einem schwarzen SUV, der die Friedhofstraße entlangfährt. Ein lebloser Körper wird aus dem fahrenden Au-



Signierstunde mit Thorsten Fiedler

FOTO: WALTER

to geworfen. Das ruft am folgenden Tag Adi Hessberger und sein Team auf den Plan. Er begibt sich ins neue Hafenviertel. Man postiert sich am blauen Kran. Es kommt zur Schießerei, der geplante Drogendeal misslingt, mehrere Täter können fliehen.

Bei den präzisen Ortsangaben geht immer ein leises

Raunen durch die Halle. Die Zuhörer wissen genau, wo sich alles abspielt, und das macht das Flair dieser Lokalkrimis aus.

Die nächste Szene spielt sich tatsächlich in der alten Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule ab. Dorthin flüchten einige Täter, und dorthin wurden von der Deutschleh-

rerin drei Promis eingeladen. Darunter OFC-Profi Maik Vetter und, wie der Buchtitel verrät, der Offenbacher Rapper Haftbefehl – ein Idol für die meisten Schüler. Mitten im Vortrag über sein Leben fallen Schüsse, mehrere Geiselnnehmer halten Schüler, Lehrer und Gäste in Atem. Das Oberhaupt der Gang liegt verletzt im Sana-Klinikum und soll freigesprengt werden. Bei ihrem Einsatz geraten auch Adi und seine Truppe in Lebensgefahr. Ein perfides Katz- und Maus-Spiel beginnt.

Am Ende der Lesung sind die Zuhörer restlos begeistert, Fiedler signiert gern Bücher. Einer Leserin, die ihn nach seinem nächsten fragt, verrät er sogar, wie dieses beginnen sollen. Mit einer Zeile aus einem Schlaflied nämlich, die wir alle kennen: „La-Le-Lu“ – wenn es verklingt, nimmt das Unheil seinen Lauf. Mehr sei aber noch nicht verraten...